Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Nr. 400

Donnerstag, 1. Dezember 1870.

Offizielle militärische Nachrichten.

An die Königin Augusta in Berlin.

1) **Versailles**, 29 Novbr. Prinz Friedrich Karl meldet: Das gestrige Gefecht ist eine wahre Niederlage des größten Theils der Loire-Armee, von der das ganze 20. Corps und wahrscheinlich auch das 18. und Theile des 15. und 16. da waren. Nach französischen Angaben waren 70,000 Mann im Gefecht. Das 20. focht ganz, die anderen theilweise.

Der Feind ließ 1000 Todte auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben; 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Gesammt-Verlust wohl 7000 Mann. General d'Aurelles soll blessirt sein. Unser Verlust ist tausend Mann und wenig Offiziere.

Wilhelm.

2) **Versailles**, 29. Nov. Der bei Amiens geschlagene Feind flüchtet in voller Auflösung, von den diesseitigen Truppen verfolgt gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch 4 Geschütze vorgefunden. In Folge des siegreichen Kampfes des 10. Armee-Corps am 28. hat der vor demselben befindliche Gegner den Rückzug weiter fortgesetzt.

In der Nacht vom 28 zum 29., sowie am Morgen des 29. heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris, demnächst starker Ausfall, unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine, gegen l'Hay und das 6. Armee-Corps gleichzeitig kleinere Ausfälle, unter Anderem gegen das 5. Armee-Corps, und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Der Feind wurde überall siegreich zurückgeschlagen. Mehrere Hundert Gefangene in unseren Händen. Diesseitiger Verlust 7 Offiziere und etwa 100 Mann.

v. Podbielski.

3) **Versailles**, 29. November. Die ganze Bedeutung des von Theilen der 2. Armee, besonders vom 10. Armee-Corps gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit gelieferten Gefechtes hat erst heute mit Sicherheit festgestellt werden können. Der größte Theil der feindlichen Loire-Armee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind ließ gegen 1000 Todte auf dem Schlachtfelde; 1600 unverwundete Gefangene, die sich stündlich mehren, sind in unseren Händen.

Wir verloren 1 Geschütz, nachdem Pferde und Bedienung desselben todt, und nicht ganz 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter verhältnißmäßig wenig Offiziere.

v. Podbielski.

(Bereits als Extrablatt veröffentlicht.)

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, 30. Nov. Eingetroffener Nachricht zufolge ist der Lloyddampfer „Union" bei Peterhead gestrandet und total verloren. Passagiere und Mannschaft sind gerettet. Einer dem „Lloyd" zugegangenen Mittheilung aus Peterhead 9 Uhr Morgens zufolge sind 250 Passagiere des Dampfers „Union" während der letzten stürmischen Nacht dort eingetroffen, die übrigen werden im Laufe des Tages daselbst erwartet. Man ist mit der Bergung des Gepäckes und der Ladung des Schiffes beschäftigt.

Dresden, 30. November. Das „Dresdner Journal" meldet: Fürst Lynar ist von München hier eingetroffen und hat dem Könige von Sachsen gestern Nachmittags ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Preußen überreicht.

Stuttgart, 30. Novbr. Der heutige „Staatsanzeiger" enthält einen längeren Artikel unter der Ueberschrift „Der deutsche Bund des Jahres 1870", welcher die hauptsächlichsten Institutionen des neuen Bundes und die durch dieselben in allen Zweigen des Staatslebens gewonnenen Vortheile auseinandersetzt.

München, 30. November. Die Minister Graf Bray, Lutz und Pranckh sind gestern Nachts aus Versailles hier eingetroffen.

Brüssel, 30. Nov. Die Gräfin von Flandern ist von Zwillingen (Prinzessinnen) entbunden worden.

Haag, 30. Nov. Die Königin von Schweden, Tochter der schwer erkrankten Prinzessin Friedrich der Niederlande, ist hier eingetroffen. — Wie offiziell gemeldet wird, ist die Kabellegung zwischen Batavia und Singapore glücklich vollendet.

Wien, 30. November. Gutem Vernehmen nach haben Oesterreich, Italien und England den von Preußen gemachten Konferenzvorschlag angenommen, nachdem ausdrücklich erklärt worden war, Rußland werde dem Vorschlage ohne Präjudiz beitreten. — Der Verkehr auf den kroatischen Linien war durch Ueberschwemmungen während der ganzen Woche unterbrochen. — Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 19. bis zum 25. Nov. 626,407 Fl. was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 7803 Fl. ergiebt.

Bern, 30. November. Der „Bund" meldet: Nach einem Beschlusse des Bundesraths ist den Personen, welche zum französischen Heere einberufen sind, untersagt, schweizerisches Gebiet zu passiren.

London, 30. November. Die Morgenblätter sprechen sich dahin aus, daß die von Preußen in der orientalischen Differenz angebotene Vermittelung mit Dank anzuerkennen sei, und knüpfen daran die Erwartung einer friedlichen Lösung der Frage. — Wie „Globe" berichtet, hat die Königin Viktoria heute der Kaiserin Eugenie einen Besuch in Chiselhurst abgestattet.

Konstantiopel, 30. November. Die Pforte hat den Konferenzvorschlag akzeptirt; von der Einberufung der Redifs ist Abstand genommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 30. Novbr. In Hinsicht auf die wichtigsten Vorlagen, welche im Reichstage zur Berathung stehen, stellt sich das Urtheil der öffentlichen Meinung immer entschiedener dahin, daß es nicht zeitgemäß sei, eine zu peinliche Prüfung der Details der Vorlagen eintreten zu lassen, sondern daß es Pflicht sei, das Erreichte mit unbefangenem Urtheil zu würdigen und das nicht ohne Mühe zu Stande gebrachte Werk nicht einem längeren Hinundherschieben zwischen den einzelnen Faktoren auszusetzen. Wenn auch bald diese und bald jene Aussetzungen gemacht werden, so hat doch noch nicht nachgewiesen werden können, daß irgend eines der norddeutschen Bundesverfassung zu Grunde liegenden Prinzipien gefährdet wäre. Von allen besonnenen Organen wird daher der Werth der Verträge mit den süddeutschen Staaten willig anerkannt. Bemerkenswerth ist in dieser Hinsicht namentlich ein Artikel der „Weser-Zeitung", der nachweist, daß ohne weitgehende Kompromisse von allen Seiten das Ziel nicht zu erreichen sei. „Wir werden Alle", heißt es da ebenso richtig wie schön, „auf dem Altare des Vaterlandes opfern müssen, wenn wir endlich einmal ein Vaterland besitzen wollen." Daß die Regierung den Plan, den Landtag nach Neujahr zu berufen, jetzt ganz aufgegeben habe, ist eine Nachricht, für welche der hiesige Korrespondent, der sie verschiedenen Blättern mittheilt, durchaus keinen Anhalt hat. Vielmehr besteht die Absicht nicht nur nach wie vor, sondern es sind auch bereits im Staatsministerium alle Vorbereitungen getroffen, um den Zusammentritt unmittelbar nach Schluß des Reichstages erfolgen lassen zu können. Wenn indeß die Berathungen des letzteren sich so lange hinausziehen sollten, daß die Berufung des Landtages in diesem Jahre nicht mehr möglich ist, so wird man doch nicht die Regierung dafür verantwortlich machen. — Zu den Nachrichten der „Prov. Korr." vom Kriegsschauplatze kann ich noch nachtragen, daß das 7. Armeecorps (v. Zastrow), welches bisher vor Thionville thätig war, Ordre erhalten hat, sich unverzüglich nach dem Süden Frankreichs, wohl zur Unterstützung des v. Werderschen Corps zu begeben.

— Die Belagerungsschäden für Straßburg und Umgegend belaufen sich nach den Anmeldungen auf 50,774,126 Francs und werden innerhalb 14 Tagen definitiv abgeschätzt sein; hierzu kommen für das Departement Niederrhein etwa 50 Mill. Requisitionen und Leistungen für Kriegszwecke, worüber die Kostenliquidationen noch im Gange sind. Weitere Requisitionen sind kürzlich in Schletistadt, Hagenau und Zabern ausgeschrieben worden, weil bereits für die Verpflegung der deutschen Truppen bei der Rückkehr aus Frankreich Proviantmagazine angelegt werden müssen.

— Die Frage des Schwarzen Meeres, schreibt heute die „Prov.-Corr.", geht immer entschiedener einer friedlichen Lösung entgegen. Der von unserer Regierung ausgegangene Vorschlag zur Erörterung derselben auf einer Konferenz hat zunächst die Zustimmung Rußlands und Englands gefunden und nach der zu erwartenden Beistimmung der übrigen Mächte wird die Konferenz unverweilt in London zusammentreten. Bei der versöhnlichen Stimmung aller Betheiligten ist an dem friedlichen Ausgange der Besprechungen kaum zu zweifeln. (Nach einer heutigen Depesche ist auch die Pforte auf den Konferenz-Vorschlag eingegangen, und bestätigen auch alle sonstigen Nachrichten die günstige Lage dieser Angelegenheit.)

München, 27. Novbr. Am Freitag hatte die theologische Fakultät hiesiger Universität die dritte Sitzung bezüglich des Unfehlbarkeitsdogmas. Die von den Professoren Abt Hanneberg, Reischl und Schmid verfaßte Erklärung wurde in derselben zur Unterzeichnung vorgelegt. Die Erklärung schließt für den, welcher sie abgiebt, die Unterwerfung unter die römische Kurie und die Annahme der Unfehlbarkeit ein. Die anwesenden Professoren unterschrieben die Erklärung, selbst Reischl, der, wenn man nach seinen bisher gemachten Aeußerungen über das neue Dogma schließen darf, sicherlich eine andere Ueberzeugung hat; nur Döllinger, Friedrich und Silbernagel, welchen ihr Gewissen mehr gilt, als der Befehl eines päpstlichen Nuntius, unterschrieben die Erklärung nicht. (Schles. Z.)

Brüssel, 27. Nov. Die Versuche der in Belgien internirten französischen Offiziere, trotz ihres Ehrenwortes nicht nur den ihnen angewiesenen Wohnort, sondern auch das Land zu verlassen, haben sich in letzter Zeit besonders häufig wiederholt. Man findet die Ursache dieser Erscheinung vorzüglich in der Anwesenheit eines franz. Intendanturbeamten Namens Richard, der, durch den offiziösen Vertreter der Regierung der nationalen Vertheidigung empfohlen, bei dem Kriegs-Minister General Guillaume eingeführt worden war und in Folge dieser Empfehlung zu den Orten, wo französische Internirte sich befinden, Zutritt erhalten hatte. Der „Gaulois" ist heute endlich erschienen und bringt die ungeheuerlichsten Nachrichten. So berichtet er, daß Preußen durch ein Londoner Haus vom 15. bis 30. Okt. 450,000 Thaler an in Frankreich wohnhafte Personen, von denen man glaubte, daß sie preußische Spione seien, habe auszahlen lassen; daß General Moltke seit drei Wochen gestorben sei, und daß jeder preußische Soldat, der davon spreche, sofort erschossen werde, daß man in Mutzig bei Straßburg sechsundzwanzig Familienväter, deren Söhne auf den französischen Kriegsschauplatz abgegangen seien, erschossen, ihnen die Nasen und Ohren abgeschnitten, ihre Leichen längs der Kirche aufgestellt habe, wo sie sich seit einem Monate befänden und Jeder mit dem Tode bedroht sei, der an sie rühren werde, und fügt dann, um die Wahrhaftigkeit seiner Mittheilungen zu beweisen, hinzu, daß der König von Preußen sich seit dem 24. Nov. nach Berlin begeben habe, um das norddeutsche Parlament in höchst eigener Person zu eröffnen, und so den ernsten Verwickelungen auszuweichen, die sich um Paris herum vorbereiten. Angel de Miranda, der bekanntlich in Versailles verhaftet und von Mainz, wo man ihn internirte, durchging, ist Mitredakteur des „Gaulois".

Paris. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein neues Zirkulär J. Favre's vom 21. Nov. als Antwort auf die letzte Depesche des Grafen Bismarck, worin die Weigerung Preußens, die „proportionelle Verproviantirung" von Paris als Grundlage des Waffenstillstandes anzunehmen, motivirt worden war:

J. Favre findet es, um verschiedenen Ungenauigkeiten des preußischen Zirkulärs entgegenzutreten, für nothwendig, nochmals hervorzuheben, daß nicht die provisorische Regierung, sondern die neutralen Mächte den Vorschlag zur Eröffnung von Verhandlungen über den Waffenstillstand gemacht. Was die Verproviantirung von Paris während des Waffenstillstandes anbelangt, so sei dieselbe nach dem von dem französischen Handelsminister aufgestellten mäßigen Tagesbedarf für die Bevölkerung der Stadt berechnet gewesen, und wie bereits General Trochu in seiner Proklamation erklärt, so meint auch J. Favre, daß ohne die Uebergabe von Metz und den „unseligen" Putsch vom 31. Oktober Preußen wohl „mit schlecht verhehlter Befriedigung" auf diese Bedingung eingegangen wäre. Die Nichtverproviantirung der Stadt während des Waffenstillstandes hätte diese im Augenblicke des Zusammentretens der Nationalversammlung zu jedem Widerstande fernerhin unfähig gemacht; eine Einberufung der Konstituante ohne Waffenstillstand sei eine nicht geringere Gefahr gewesen, weil die Entschließungen dieser Versammlung nicht frei, sondern den Wechselfällen des Krieges und namentlich dem Schicksale von Paris untergeordnet gewesen wären. Jules Favre kommt nochmals darauf zurück, daß Frankreich den Krieg nicht gewünscht, daß es nach Sedan durch gerechte Opfer zur Wiederherstellung des Friedens und der europäischen Ruhe beizutragen bereit gewesen sei. Allein man habe Frankreich das Kaiserreich wieder auferlegen wollen; Preußen habe den Krieg fortgesetzt, nicht um sein Land zu vertheidigen, sondern um das französische Land zu erobern. Das ganze Land habe sich seitdem für die von der provisorischen Regierung bewahrte Haltung erklärt; es bewaffne sich und bereits hätten seine an der Loire siegreichen Soldaten durch ihr Heldenblut die Schmach des Kaiserreiches verlöscht. (!?) Das unbezwingliche Paris werde auch fernerhin Widerstand leisten. Uebrigens erklärt Jules Favre, die provisorische Regierung (auch Gambetta?) sei jetzt noch bereit, eine Nationalversammlung einzuberufen, wenn man den Waffenstillstand mit der Verproviantirung von Paris zugestehe. Auf Preußen allein falle die Verantwortlichkeit, wenn dieser Waffenstillstand nicht zu Stande komme.

„Siècle" hält den Engländern eine seltsame Standrede. Um den russischen Prätensionen entgegenzutreten, müsse England jetzt 50,000 Mann in Calais landen und vereint mit Frankreich gegen den deutschen Feind operiren, nicht etwa, weil Frankreich sie brauche, sondern weil England sonst verloren sei. In Tours ist von französischen gefangenen Offizieren ein Artikel der „Aachener Ztg." eingetroffen, in welchem das Hauptquartier aufgefordert wird, gegen Paris eben so zu verfahren wie gegen Straßburg. Die „Corr. Hav." veröffentlicht nun voll lächerlicher Entrüstung diesen Artikel als „empörende Theorie der Entrüstung aller menschlichen Gewissen." Aus solchen Zeugnissen könne Europa schließen, was ein Triumph dieser deutschen Barbaren bedeute. — „Oberst" Molizki ist nach Lyon abgegangen, um nach speziellen Instruktionen Gambettas ein von der Vogesenarmee unabhängiges Corps zu bilden, welches den Namen „les Vengeurs" führen soll. Es wird aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehen. Kommandant der Kavallerie ist ein gewisser Emerich Kovacs aus Pest. — Gambetta ist am 26. November von seiner militärischen Missionsreise zurückgekehrt und entfaltet wieder eine große Thätigkeit in Telegrammen; leider sind deren Angaben, abgesehen von ihrer geringen Zuverlässigkeit, in einer so verworrenen, ja, oft grad zu chaotischen Weise abgefaßt, daß daraus wenig mehr als die Absicht erhellt, überall Siege, klein und groß, zu verkündigen. In dem am 26. durch das „Bulletin Officiel" veröffentlichten Berichten des Generals Aurelles über die Schlacht bei Culmiers und die Ereignisse vor und nach der Wiederbesetzung von Orleans wird die vollständige Auflösung des Feindes behauptet, „dem trotz seiner Anstrengungen alle Stellungen genommen wurden; die französische Infanterie und die Mobilen, die zum ersten Male im Feuer waren, entfalteten bewunderungswürdigen Schwung, Feuer und Festigkeit; die Artillerie wirkte trotz empfindlicher Verluste im Kugelregen mit einer bemerkenswerthen Präzision und Unerschrockenheit". Schließlich versicherte Aurelles: „Ich kann nicht sagen, wie sehr ich die Tapferkeit loben soll, welche die ganze Armee gezeigt hat."

Eine Korrespondenz der „Independance" aus Tours vom 23. gesteht die erlittenen Schlappen zu. Es heißt darin:

Gestern Kampf zwischen Nogent-le-Rotrou und Dreux. Dieses Mal waren wir wieder nicht glücklich. Die Einen klagen die Generale an, die Anderen die Soldaten. Man behauptet, daß, während gewisse Bataillone Mobilgarden sich heroisch schlagen, andere davongehen. Man schießt die Mobilgarden zu Dutzenden todt und will die Generale vor ein Kriegsgericht stellen. Was wird dies aber helfen? Alençon, das der Feind besetzte, vertheidigte sich gar nicht, wenn auch Evreux sich ganz gut gehalten haben soll. — Obgleich die Gefahr in Tours groß war, so war dort doch noch nicht die Rede davon, daß die Delegation diese Stadt verlassen werde; es scheint, daß man bis zur Entscheidung ausharren will. Man ist in Tours mit dem Norden Frankreichs nicht zufrieden. Man findet, daß sich die Städte dort nicht genug vertheidigen und zu wenig feindselig sind. Man schreibt dies dem Umstande zu, daß die Deutschen die Fabriken nicht verwüsten, sondern ungestört fortarbeiten lassen.

Der des Kommandos der Militärregion des Ostens ent-

hobene General Cambriels richtet an Gambetta einen offenen Brief, dessen Inhalt etwa folgender ist:

Die ihm anvertrauten schlecht ausgerüsteten und ungenügend kommandirten 12,000 Mann hätten zur Vertheidigung der Positionen in den Vogesen nicht ausgereicht; er sei vom Feinde in der Front und in der linken Flanke angegriffen und außerdem in seiner Rückzugslinie bedroht worden; in dieser Lage Widerstand zu leisten, wäre ein verwegenes Unternehmen und ein unverzeihlicher Fehler gewesen. Der General erklärt, seine Pflicht gethan und schließlich die Ostarmee wohl ausgerüstet und bewaffnet und intakt in ihrer Ehre seinem Nachfolger übergeben zu haben; er weist den doppelten Vorwurf, der gegen seine Ehre und seine Fähigkeit erhoben worden sei, zurück und beschwört den Kriegsminister, seine Haltung einem Kriegsgericht zur Aburtheilung zu überweisen, vor welchem die Verkleinerer seines Rufes ihre Anklagen begründen könnten. „Wenn ich unfähig gewesen bin, so setze man mich ab; wenn ich Verräther gewesen bin, so erschieße man mich. Als Bürger verlange ich im Namen des Gewissens und der Freiheit Gerechtigkeit, als Soldat vertheidige ich meine Ehre."

Die „Korr. Hav." bemerkt dazu: „Der Brief des General Cambriels spricht nicht von seinen Zerwürfnissen mit Garibaldi; diese Lücke ist leicht auszufüllen und wir zweifeln nicht, daß der General über diesen Punkt wie über alle anderen Erklärungen geben kann, welche geeignet sind, jedes Mißverständniß zu zerstreuen."

Der „Moniteur" in Tours sucht die Räumung von Chateaudun durch folgende Note vom 27. zu rechtfertigen:

„Es ist unbestreitbar, daß sich eine große Schlacht vorbereitet. Der Feind hat mehrere drohende Demonstrationen auf unserer Rechten bei Montargis und Gien gemacht, aber sie stießen auf Streitkräfte, welche ihn nöthigten, seinen Angriffsplan zu modifiziren. Er warf schnell seine Streitkräfte vom Zentrum nach seiner Rechten, um unsere Linke zu umgeben. Seine Bewegung wurde mit so beträchtlichen Streitkräften ausgeführt, daß der Obergeneral eine Konzentrationsbewegung anordnen mußte, welche die Corps, die sich auf unserer äußersten Rechten befanden, unserem Zentrum näher brachte. In Folge dieser Bewegung konnte Chateaudun geräumt werden. Dieses ist eine Reihe von Präliminar-Bewegungen."

Aus Lyon 23. Nov. wird berichtet:

Gestern ging die zweite Marschlegion der Lyoner Nationalgarde nach dem Kriegsschauplatz ab. Der Präfekt hielt vorher eine Revue über sie. Gambetta hat sich geweigert, die Entlassung anzunehmen, welche der Oberst Frappoli als Generalstabs Chef der Vogesen-Armee eingesandt hatte. Ludwig Castellazzo aus Mantua ist hier angekommen, um die italienischen Freiwilligen — es sind bis jetzt ungefähr 300 hier — zu organisiren. In seinem Generalstabe befinden sich mehrere italienische Journalisten, wie Pozzi vom „Dovere". Die beiden italienischen Freiwilligen, welche die Mordthat in der Rue de la Juiverie begangen haben, sind zum Tode verurtheilt und erschossen worden. Dasselbe geschah mit dem Chef der Militär-Revolte, die in Ville-Franche unter einer Kompagnie der ersten Marschlegion der Lyoner Nationalgarde ausgebrochen war. Dieser Chef hatte die Flucht ergriffen, war aber später festgenommen worden. Der Lyoner Gemeinderath hat jetzt die Gelder für die Rhone-Flotille votirt. Der Kapitain Sicard übernimmt den Oberbefehl über dieselbe. Der Departementalrath des Rhone-Departements hat eine Zuschlagsteuer von 40 Centimes auf die vier Hauptsteuern gelegt. Der Ertrag derselben soll hauptsächlich für die Anfertigung von sechs Feldbatteries verwandt werden. Jede dieser Batterien soll 236,000 Fr. kosten. — In Lyon sind aus Tours Brieftauben für den Fall der Belagerung der Stadt eingetroffen. Die Pocken wüthen fortwährend in Lyon."

Aus Toulon berichtet die „Corr. Havas", daß der Transportdampfer „Jura" an der afrikanischen Küste den ersten Gum arabischer Kavallerie, der in der Provinz Algier aus Freiwilligen der großen Wüstenstämme rekrutirt sei, nach Frankreich überführe. Jede der algerischen Provinzen werde ihr Kontingent stellen und Toulon in seinem Hafen „eine prächtige" Division Kavallerie aus den unerschrockensten Kriegern der arabischen Race zusammengesetzt, sich ausschiffen sehen.

Der **Verlust-Liste Nr. 114** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Gefecht bei Varnecourt am 13. November 1870.

5. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 41.

Sek.-Lt. v. Gayl. S. v. S. d. d. Schulter. Laz. Boulczecourt.

Auf Posten vor der Parkwache in Sevenans vor Belfort am 15. November 1870.

1. komb. Pommersches Landwehr-Regiment, Bataillon (Gnesen).

Wehrm. Jak. Meister aus Labischin, Kr. Schubin. S. v. S. d. d. l. Hand d. Unvorsichtigkeit. Laz. Sevenans.

Gefecht bei Geppertweiler am 30. Oktober 1870 gegen Franktireurs.

2. komb. Pommersches Landwehr-Regiment, 2. Bataillon (Bromberg).

Wehrm. Friedr. Stenzel aus Clempino, Kr. Schubin. Verm.

Auf Patrouille zwischen Courville und Bonneval am 3. November 1870.

2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2.

Unteroff. Wilhelm Thiel aus Töppendorf, Kr. Glogau. S. v. S. d. d. Unterleib. Wahrscheinlich todt. In Feindeshand geblieben. Hus. Anton Kidrowski aus Gr. Lubin, Kr. Pleschen. L. v. S i. Bein. In Feindeshand geblieben.

Auf Patrouille bei Illiers am 5. November 1870.

Hus. August Günzel aus Lendorf, Kr. Görlitz. S. v. Wahrscheinlich todt. In Feindeshand geblieben.

Gefecht bei Vionville am 16. August 1870.

Oldenburgisches Dragoner-Regiment Nr. 19.

Pr.-Lt. u. Adjut. Frhr. von und zu Egloffstein aus Oldenburg. S. v. Lanzenstich i. d. Nieren u. i. d. r. Schulter. Geh. b. Regt. Sek.-Lt. v. Unger aus Potsdam T. Pr.-Lt. v. d Osten aus Borntin, Prov. Pommern. L. v. Lanzenstich i. l. Unterarm. Geh. b. Regt. Sek.-Lt. v. Toll aus Breslau. L. v. Lanzenstich i. Unterleibe. Geh. b. Regt. Sek.-Lt. Jehon aus Bremen. L. v. Lanzenstich i. r. Oberschenkel. Geh. b. Regt. Pr.-Lt. Zedelius aus Oldenburg. T. Sek.-Lt. v. Luck aus Stralsund. T. Sek.-Lt. v. Alten aus Oldenburg. S. v. S. i. d. Unterleib. Laz. Hannover. Rittmeister v. Luck aus Stuttgart. S. v. Lanzenstich i. d. Brust. Geh. b. Regt. Sek.-Lt. Graf v. Lüttichau aus Rzezowo in Polen. T. Lanzenstich i. Rücken. Rittmeister Haake aus Oldenburg. In Folge der in der Kampagne erlittenen Strapazen am 26. Oktbr. zu Oldenburg verstorben.

Gefecht bei Epernon am 4. Oktober 1870.

Stab der 15. Kavallerie-Brigade.

Oberst und Brigadeführer v. Alvensleben aus Rathenow. L. verw. S. a. d. inneren Seite d. r. Fußes unter d. Knöchel.

Bei der Explosion des Pulver-Magazins in Laon am 8. September 1870.

Pr.-Lt. u. Brigade-Adjutant Graf v. Roß a. Haus Loo, Kr. (Geldern) Rheinprovinz. L. v. Durch Stücke von Bruchsteinen auf der Mitte des Kopfes. In Privatpflege in Bonn.

Patrouille gegen Chartres am 20. Oktober 1870.

1. Brandenburg. Ulanen-Regiment (Kaiser von Rußland) Nr. 3

Sek.-Lt. Prinz Ferdinand Radziwill aus Berlin. S. d. d. l. Oberschenkel. Laz. Rembouillet.

Patrouille nach Dreux am 5. November 1870.

Gefr. Oswald Jung aus Allersdorf, Kr. Fraustadt. S. v. S. d. d. Hals, Arm und Seite. Laz. Nogent le Roi.

Rekognoszirungs-Patrouille vor Laon am 6. November 1870.

Schleswig-Holsteinsches Ulanen-Regiment Nr. 15.

Pr.-Lt. Reimer aus Kl. Kletschkau in Preußen. L. v. Starke Kontusion d. r. Knees in Folge Sturzes seines verwundeten Pferdes. Befindet sich in Wiesbaden.

Rekognoszirung bei Rochefort am 25. September 1870.

Major und etatsm. Stabsoffizier v. Westernhagen aus Schönebeck in Sachsen. L. v. S. i. Kopf und Rücken. Beim Regiment.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 1. Dezember.

— Der Sekonde-Lieutenant und Adjutant im Königs-Grenadierregiment v. Philipsborn hat sich nach Herstellung von seiner bei Wörth erhaltenen Verwundung zu seinem vor Paris stehenden Regimente zurückbegeben.

— **Diebstahl.** Dienstag Mittags trat in einen Kramladen auf der Freischlacht, in welchem sich außer einem 6jährigen Knaben Niemand befand, ein fremder Mann, griff über den Ladentisch, öffnete die Schublade, in welcher sich die Kasse befand, nahm aus derselben Geld und mehrere goldene Ringe heraus und entfernte sich alsdann. Es ist gelungen, die gestohlenen Gegenstände herbeizuschaffen und den Dieb ein bereits bestraftes Individuum, zu ermitteln. Derselbe ist von dem 6jährigen Knaben mit der größten Bestimmtheit wieder erkannt worden.

Kreis Kosten, 28. Novbr. [Prämiirung.] Am 9. Dez. c. findet in Czempin Seitens des landwirthschaftlichen Vereins der Kreise Kosten und Fraustadt eine Fohlenschau und Prämiirung guter Mutterstuten in den Händen bäuerlicher Züchter aus dem hiesigen und Schrimmer Kreise statt.

— a — **Wronke,** 28. Nov. [Konzert. Theater.] Gestern Abend fand im Saale des Hrn. Krüger zum Besten einer Weihnachtsbescheerung für hilfsbedürftige Landwehrfamilien ein Dilettantenkonzert vor einem zahlreichen Publikum aus Stadt und Land statt. Das Komite bestand aus den Herren Superintendent Schöllner, Bürgermeister Ottersohn und Kaufmann Hartmann. Die Einnahme betrug an 40 Thlr. — Seit Sonntag vor 8 Tagen unterhält Hr. Tegedor aus Schlesien das hiesige Publikum im Saale des Hrn. Adam fast allabendlich mit theatralischen Vorstellungen, heitern und komischen Charakters Herr T. weiß mit seinem Personal in der Wahl der Stücke und in der Art der Darstellung das Publikum zu fesseln und sind seine Vorstellungen darum auch immer zahlreich besucht.

β **Gnesen,** 27. Novbr. [Stadtverordneten-Wahl. Konzert und Musik-Aufführung.] Zur Ergänzungswahl der hiesigen Stadt-Verordneten an Stelle des von hier nach Fürstenwalde verzogenen Apotheker Roth, welche gestern abgehalten worden ist, waren zwei Vertrauensmänner als Kandidaten aufgestellt, und zwar seitens der Polen: der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Müller und seitens der Deutschen: der Kreisgerichts-Depositial-Kassenrendant Tietze. Letzterer hat mit mehr als 40 Stimmen den Sieg davon getragen. — In dem hiesigen Theatersaale fand gestern Abend zum Besten der Familien im Felde stehender Krieger aus hiesiger Stadt und Umgegend ein Konzert statt, welches von dem Schullehrer Hrn. Jacob unter Mitwirkung mehrerer Kunstfreunde veranstaltet worden war. Heute Abend schloß sich daran eine Musik-Aufführung der Schüler des hiesigen Klavier-Instituts. Die Kassen-Einnahme war zu wohlthätigen Zwecken bestimmt.

□ **Inowraclaw,** 27. Nov. [Rinderpest. Gesangverein. Liebesgaben.] Auch im hiesigen Kreise ist die Rinderpest ausgebrochen und sind bis jetzt die Ortschaften Amt und Dorf Kruschwitz, Jaronty und Scharlaj davon betroffen worden. Auf Amt Kruschwitz ist heute sämmtliches Rindvieh, gegen 150 Stück, getödtet worden und morgen soll im Dorfe ein Gleiches geschehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Seuche durch polnisches Vieh, das am vergangenen Jahrmarkt hier feilgeboten wurde, eingeschleppt worden. Von den Behörden sind die nöthigen Vorkehrungen bereits getroffen worden. — Am 22. d. M. war der erste Stiftungstag des von dem Sanitätsrath Hrn. Dr. Wossidlo hier gegründeten Gesangvereins. Derselbe zählt bereits 90 Mitglieder. Festlich wurde der Stiftungstag des Vereins der jetzigen Zeitverhältnisse wegen nicht begangen. In 14 Tagen soll wiederum ein Konzert zum Besten der Verwundeten stattfinden. — Am 24. d. M. ging von hier eine Sendung von 25 Ztnr. an Liebesgaben für unser hiesiges Landwehrbataillon Nr. 54 ab. Beigesteuert dazu hat der ganze Kreis Inowraclaw. Außer dieser Sendung, die, wenn ich nicht irre, einen Werth von 1200 Thlr. hat, überbringen die Herren Kaufmann Kolkowski und Holzhändler Postrzemkowski als Begleiter der Gaben, 150 Thlr. an das Bataillon, um dafür noch etwa Nöthiges, das sich bei der Sendung nicht befinden möchte, anschaffen zu können.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wagner in Posen.

Angekommene Fremde vom 1. Dezbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. v. Skarzynski und Fam. a. Sokolowo, Graf Zoltowski nebst Söhne a. Niechanowo, Corda a. Warschau, die Kaufl. Bloch, Köhler, Sander u. Holdheim a. Berlin, Pitzoldt a. Glauchau, Alexander a. Hamburg, Schlimbach a. Köln, Wurzburger a. Köln.

HOTEL DE BERLIN. Rentier v. Kaniewski a. Gnesen, die Rittergutsbes. v. Majewska a. Majewo, v. Zborowska a. Wongrowiec, Gutsbes. Schwabe u. Frau a. Lowencin, Oberförster Kiok a. Wilxen, Propst Schulz a. Pelttsch, Brauereibes. Bähnisch a. Grätz, die Kaufl. Wiesengrund aus Offenbach, Eichner a. Frankfurt a. O., Voigt a. Neumark, Busch a. Lohne v. Wendt a. Berlin.

SCHWARZER ADLER. Die Rittergutsbes. v. Urbanowski a. Sobota, Frau Schulz a. Jerzykowo v. Swadzinski a. Plewisk, Meißner a. Kiekrz, Luther a. Lapuchowo, v. Bogdainski a. Chowo, Frau v. Buchowska u. Töchter a. Pomarzanek, Rzyski a. Kroplewo, Gulcz a. Bartodzeo, Stawski a. Granowo.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbes. Tietze a. Grüttenberg, Stadtgerichtsrath Tietze a. Breslau, v. Parpart a. Berlin, die Kaufl. Samuelsohn a. Schneidemühl, Sieghelm a. Schneeberg i. Sachsen, Kittel a. Schwiebus, Reiß, Raußnitz u. Levy a. Berlin, Lieut. Tramnitz a. Breslau.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 29 November. Goldagio 11½, 1882. Bonds 107⅞.

Berlin, den 30. November 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 29.
Weizen, flau,		
Novbr	75	75¾
April-Mai	77	77¾
Roggen, matt,		
Nov.-Dez.	53⅛	53¾
Dez.-Jan.	53¼	53¾
April-Mai p. 1000 Kil.	55	55⅝
Rüböl, matter,		
Novbr.	15⅛	15⅛
April-Mai pr. 100 Kil.	29. 18	29. 20
Spiritus, matt,		
Nov.-Dez. 10,000 L.	17. 6	17. 10
Dezbr.-Jan.	17. 6	17. 10
April-Mai	17. 28	18. 1
Hafer,		
Nov.-Dez. p 1000 Kil.	27¾	28
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 29.
Kündig. für Roggen	500	100
Kündig. für Spiritus	30000	70000
Fondsbörse: ruhig.		
Bundesanleihe	95⅝	95½
Märk.-Pos. St.-Aktien	41⅛	41¼
Pr. Staatsschuldscheine	80	80
Pos. neue 4% Pfandbr.	82¼	82¼
Posener Rentenbriefe	84¾	84¾
Franzosen	208⅝	205
Lombarden	98¼	97
1860er Loose	75⅝	75½
Italiener	54¼	53¾
Amerikaner	95¼	94⅞
Türken	42¼	41⅝
7½-proz. Rumänier	58⅛	58¼
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56½	56½
Russische Banknoten	77⅞	77⅝

Posen, 1. Dezbr. Das Stettiner Börsen-Telegramm vom 30. Novbr. ist uns nicht zugegangen.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 30. November, Nachmittags 1 Uhr. Wetter kalt. Weizen matter, hiesiger loko 8, 15, fremder loko 8, pr. Novbr. 7, 20, pr. März 8, pr. Mai 8, 3. Roggen matter, loko 6, 20, pr. Novbr. 5, 24 pr. März 6, pr. Mai 6, 2½. Hafer loko 6. Rüböl unverändert, loko 17, pr. Mai $15\frac{19}{20}$.

Breslau, 30. November, Nachmittags. Spiritus 8000 Tr. $14\frac{7}{12}$. Weizen pr. Novbr. 75. Roggen pr. November-Dezember 50½, pr. Dezember 50¼, pr. April-Mai 52. Rüböl loko 14¾, pr. November 14¾, pr. April-Mai 14¾.

Bremen, 30. November. Petroleum ruhig, Standard white loko $6\frac{7}{14}$ a 6⅓.

Hamburg, 30. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ruhig, auf Termine matt. Weizen pr. November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. Novbr.-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 155 B., 154 G. Roggen pr. Novbr. 108 B., 107 G., pr. Novbr.-Dezember 108 B., 107 G., pr. Dezbr.-Januar 108 B., 107 G. Hafer unverändert. Gerste geschäftslos. Rüböl steigend, loko und pr. Mai 30⅞. Spiritus fest, pr. November, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai 21¾. Kaffee unverändert, begehrt, 1500 Sack verkauft. Petroleum flau, Standard white loko 13⅞ G., pr. Novbr. 13⅞ G., pr. Dezbr. 13¼ G., pr. Januar-März 13⅞ G. — Wetter prachtvoll.

London, 30. November. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3930, Hafer 22,930 Quarters.

Der Markt eröffnete für alle Getreidearten ruhig, aber stetig. Hafer 1 Sh. höher gehalten. — Trübes Wetter.

London, 30. November, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schlusse ruhig, aber stetig. Hafer ½—1 Sh. höher.

Liverpool, 30. Novbr., Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Ruhig.

Middling Orleans 9½ middling amerikanische 9⅛, fair Dhollerah 6¾ middling fair Dhollerah 6⅜, good middling Dhollerah 5½ fair Bengal 6½ New fair Domra 6¾, good fair Domra 7⅛, Pernam 9, Smyrna 7⅛, Egyptische 9.

Manchester, 29. November, Nachmittags. (Bericht von Julius Lesser & Co.) 12r Water Rylands 9¾, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls 12, 30r Water Gidlow 13¼, 30r Water Clayton 13¾, 40r Mule Mayoll 12⅞, 40r Medio Wilkinson 14, 36r Warpcops Qualität Rowland 13¼, 40r Double Weston 14¼, 60r do. do. 16½, Printers 16/16 34/50 8½pfd. 129. Mehr Geschäft zu vollen Preisen.

Amsterdam, 30. November, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko flauer pr. März 205, pr. Mai 208½. Rüböl loko 51, pr. Herbst 50½, pr. Mai 47¼. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 30. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 50 bz., 50½ B., pr. Dezember 50 bz., 50½ B., pr. Januar 50 B. Ruhig.

Posener Marktbericht vom 30. November 1870.

		Höchster Thl.	Höchster Sgr.	Höchster Pf.	Mittlerer Thl.	Mittlerer Sgr.	Mittlerer Pf.	Niedrigster Thl.	Niedrigster Sgr.	Niedrigster Pf.
Weizen fein, der Scheffel zu 84 Pfund		3	4	—	3	2	6	3	—	—
„ mittel		2	28	9	2	27	6	2	25	—
„ ordinair		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, fein	80	2	1	6	2	1	—	2	—	—
„ mittel		1	29	6	1	28	6	1	27	6
„ ordinair		1	27	—	—		—	1	26	—
Große Gerste	74	1	26	—	1	24	—	1	22	6
Kleine „		1	25	—	1	23	—	1	20	—
Hafer	50	1	1	—	1	—	—	—	29	6
Kocherbsen	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winter-Rübsen	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Raps		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommer-Rübsen		—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Raps		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	100	—	16	—	—	15	—	—	14	—
Wicken	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lupinen, gelbe	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ blaue		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund		—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißer „		—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission

Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der gestrigen Zeitung enthalten.)

Breslau, 30. November. Fonds-Börse. Die Ultimo-Regulirung machte sich heute schwieriger, da sowohl ein bedeutender Stück-Ueberfluß, als Geldknappheit hervortrat. In Folge dessen wurde für Italiener, österreichische Kreditaktien, Lombarden und Galizier gern ein höherer Report bewilligt und das noch übrigbleibende Material zu ermäßigten Preisen pr. Cassa umgesetzt. Italiener wurden a 53½, österreich. Kreditaktien a 134⅛-¼, Lombarden a 97, Galizier a 96¾-7 gehandelt, während für ult. Dezbr. die Kurse aller Spekulationspapiere bedeutend höher notirt und zum Schluß Geld blieben. Die politischen Nachrichten lauten günstig und alle Mittheilungen stimmen darin überein, daß die Pontusfrage ihren akuten Charakter verloren hat. Auch die neuesten Ereignisse aus Frankreich lassen ein baldiges Ende des Krieges erwarten und so scheint der Dezember den Aussichten der Hausse-Partei Erfolg zu versprechen.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 75⅛ B. Minerva —. Schles. Bank 116 B. do. 2. Emission 114 B. Oesterreichische Kredit-Bankaktien 134⅛ bz. Oberschles. Prioritäten 73½ G. do. do. 82 B. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 88½ bz. u. B. do. Lit. H. 88½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 83¾ bz. do. St.-Prioritäten —. Breslau-Schweidn.-Freib. —. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 171½ bz. u. G. Lit. B. —. Amerikaner 95¼ B. Italienische Anleihe 53⅜-¾ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 30. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Bayerische Militär-Anleihe 95⅛, bayerische Eisenbahn-Anleihe 95⅛. Bundesanleihe 95¼.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 94¼. Türken —. Oesterr. Kreditaktien 236½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 361½. 1860er Loose 74½. 1864er Loose 112½. Lombarden 169½. Kansas —. Rockford —. Georgia —. Südmissouri 63½.

Frankfurt a. M., 30. Novbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 94¼, Kreditaktien 238, Staatsbahn 356¾, 1860er Loose 75¼, Galizier 229, Lombarden 171, Silberrente 53¾. Sehr fest.

Wien, 30. November. (Schlußkurse.) Geschäftslos. Silber-Rente 65, 20, Kreditaktien 248, 25, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 376, 00, Galizier 239 25, London 124 15, Böhmische Westbahn 240 50, Kreditloose 157, 75, 1860er Loose 91 45, Lomb. Eisenb. 177 30, 1864r Loose 116, 00, Napoleonsd'or 10, 0½.

Wien, 30. Novbr., Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 250, 25. Staatsbahn 377, 00, 1860er Loose 91, 70, 1864er Loose 114, 25, Galizier 240, 75, Lombarden 178, 20, Napoleons 9, 95. Günstig.

London, 29. November, Nachmittags 4 Uhr. Unentschieden.

Konsols $92\frac{13}{16}$. Italien. 5proz. Rente $54\frac{13}{16}$. Lombarden 14⅜. Türkische Anleihe de 1865 43⅛. 6proz. Verein. St. pr. 1882 88¼.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27¾. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sh. Frankfurt a. M. 120½. Wien 12 Fl. 77½ Kr. Petersburg 29⅝.

Newyork, 29. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 11½, niedrigste 11. Wechsel auf London in Gold 1 8⅞, Goldagio 11½, Bonds de 1882 107⅝, do. de 1885 107, do. de 1865 105⅞, do. de 1904 106⅝, Eriebahn 24⅞, Illinois 135½, Baumwolle 16¼, Mehl 5 D. 90 C. a 6 D. 10 C. Raff. Petroleum in Newyork 22⅞ do. do. Philadelphia 22⅞, Havannazucker Nr. 12 10½.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.